



Nordic-Aktiv-Region in Szene gesetzt

Steffi Macharowsky und Karl Reitmeier stellen grenzüberschreitendes Angebot vor

Furth im Wald. (reit) Glänzend in Szene gesetzt haben Steffi Macharowsky und Karl Reitmeier vom Verein zur Förderung der Natur-Aktiv-Region Althütte-Gibacht-Čerchov das erste und einzige grenzüberschreitende Wintersportgebiet mit DSV-Zertifizierung im Oberen Bayerischen Wald-Böhmischer Wald/Cesky Les. Sie waren kürzlich zu Gast im Arberland-Studio in Regen, um dort dieses Herzprojekt näher zu erläutern und kräftig die Werbetrommel für dieses Gebiet zu rühren.

Miriam Lange vom Sekretariat für grenzüberschreitendes Netzwerkmanagement im Themenbereich Kultur und Tourismus unter dem Dach der Kreisentwicklungsgesellschaft Arberland REGio GmbH war es nämlich ein Anliegen, dem völkerverbindenden Freizeitspaß im Winter im Grenzgebiet nachzugehen. Entstanden ist dabei ein gelungenes Video unter dem Titel „Wintersport hüben und drüben“, das im Internet auf Youtube unter dem Link <https://www.youtube.com/watch?v=3IMPODh3kbk> angesehen werden kann.

Werbevideo „Wintersport hüben und drüben“

Mit Prospekten über das DSV-Nordic-Aktiv-Zentrum Oberer Bayerischer Wald-Böhmischer Wald im Gepäck waren Steffi Macharowsky und Karl Reitmeier nach Regen in das Arberland-Studio gefahren, wo sich Moderatorin Miriam Lange das Gespräch vorgenommen hatte. Für das rund halbstündige Video waren neben Macharowsky und Reitmeier auch Andreas Stadler, Pressesprecher und Marketingbeauftragter der Fürstlich Hohenzollernschen Arber-Bergbahn, sowie Olga Kneiflová, Eventmanagerin des Skigebiets Lipno, ins Boot genommen worden. Ziel dieses Films ist es, die Zuschauer zum Start der Wintersaison 2021/22 auf die Pisten und Loipen zu locken.

Nach rund 14 Minuten in dem Video beginnt der Beitrag über das DSV-Nordic-Aktiv-Zentrum Oberer Bayerischer Wald-Böhmischer Wald mit Aufnahmen von Skilangläufern in dem Gebiet, die mit einer Drohne gemacht wurden. Moderatorin Miriam Lange, die mit ihrer unkomplizierten Art den Gästen gleich von Anfang an jede Nervosität nahm, informierte zunächst, dass es seit 2018/19 dieses Zentrum mit den drei Besonderheiten grenzüberschreitend, durchgehend zweisprachig und natürlich DSV-zertifiziert gibt. Sie stellte Steffi Macharowsky als die Vorsitzende des Fördervereins sowie Karl Reitmeier als Motor der bayerisch-böhmischen Freundschaft und grenzüberschreitenden Kommunikation vor.

Die Anfänge des Aktivzentrums

Zunächst informierte Macharowsky über den Aufbau des Aktivzentrums. Sie erwähnte, dass das grenzüberschreitende Skilanglaufgebiet schon kurz nach der Grenzöffnung entstanden ist. Dann habe es ein EU-Projekt zur Weiterentwicklung des Grenzkaums zwischen Hohenbogen und Čerchov gegeben. Es sei dann überlegt worden, welcher Beitrag dafür geleistet werden könne. Dabei sei die Idee entstanden, dieses Gebiet als DSV-Nordic-Aktiv-Zentrum auszuweisen. Der Vorschlag sei begeistert aufgenommen und danach alles in die Wege geleitet worden. Mit Tschechien eine Kooperation zu machen, sei auch für den Deutschen Skiverband Neuland gewesen. Das alles habe schließlich nicht nur den Skilanglauf betroffen, sondern sei ausgeweitet worden auf Schneeschuhwandern, Winterwandern und Nordic Walking.

Miriam Lange wollte wissen, was



Bei den Aufnahmen im Arberland-Studio in Regen (von links): Moderatorin Miriam Lange, Steffi Macharowsky und Karl Reitmeier.

Fotos: Reitmeier

die Skilangläufer so alles erwartet. Macharowsky verwies auf zehn Loipen in dem Langlaufgebiet, in das auch von tschechischer Seite her eingestiegen werden kann. Entstanden seien Funktionsgebäude in Althütte und am Gibacht, den beiden Einsteigepunkten auf deutscher Seite. Es gebe ausgeschilderte Winterwanderwege und Schneeschuh-Touren und für den Sommer Nordic-Walking-Strecken. Dabei sei alles so angelegt, dass sich die Sportler nicht in die Quere kommen und jeder seinen Bereich hat.

Weißer Pracht in der Vorweihnachtszeit

Erfreut konnte die Fördervereinsvorsitzende mitteilen, dass es schon in der Vorweihnachtszeit Schnee gab, wobei Corona die Vorbereitungen etwas erschwert habe. Sie ließ nicht unerwähnt, dass es Maskenpflicht auf den Parkplätzen und in den Funktionsgebäuden gibt. Sie erinnerte daran, dass im vergangenen Winter aufgrund der geschlossenen Grenzen kein Skilanglauf ins Nachbarland möglich war. Das sei schade gewesen, denn schließlich sei das Glanzstück in Form der grenzüberschreitenden Čerchov-Loipe nicht nutzbar gewesen. Macharowsky sprach die Hoffnung aus, dass es in der laufenden Wintersaison zu keinen Grenzschließungen kommt.

Das sah auch Reitmeier so. Seiner Meinung nach wäre es besser gewesen, trotz geschlossener Grenzen dieses Skilanglaufgebiet freizugeben, denn dann wäre alles viel weit-

läufiger gewesen. So aber habe sich auf deutscher Seite alles ziemlich auf einige Loipen konzentriert, in denen sich die Skilangläufer ständig begegnet sind.

Miriam Lange wollte wissen, ob denn aufgrund der Grenzschließung die Kontakte nach Tschechien zerrüttet sind. Reitmeier konnte dies nicht bestätigen, habe vielmehr den Eindruck gewonnen, dass sogar mehr Kommunikation zustande gekommen sei. Die Informationen über die Webseiten und über Facebook zum Loipen-Zustand würden auch von den Tschechen dankbar angenommen. Dies bedeute zwar mitunter viel Arbeit, doch im Interesse der deutsch-tschechischen Freundschaft werde das gerne gemacht. Steffi Macharowsky verwies auch auf die Kommunikationsebenen über den Förderverein. Es gebe eine Beiratsstruktur, wo man sich einmal im Jahr mit den Bürgermeistern der beteiligten Städte Furth im Wald, Walmünchen, Domažlice und Klenčí pod Čerchovem und mit den entsprechenden Stellen aus Forst, Naturschutz und den Sportvereinen von beiden Seiten trifft.

Nachwuchshoffnung Tobias Buschek

Die Moderatorin wollte wissen, ob in diesem Gebiet auch Spitzensportler anzutreffen sind, die dort trainieren. Macharowsky sagte, dass in dieser Beziehung der Further Ski-Club sehr aktiv ist und mit Tobias Buschek eine große Nachwuchshoffnung besitzt, der Deutscher-Schüler-Cup-Sieger gewor-

den ist und nunmehr im Deutschland-Kader steht. Er ziehe eine Schar begeisterter Nachwuchsläufer mit sich.

Karl Reitmeier verwies auf die im vergangenen Jahr beste tschechische Nationalmannschaftsläuferin Katka Razymová, die das Skilanglaufen am Čerchov erlernt hat. Nicht unerwähnt ließ er auch Luděk Šeller aus Chodov, der dem tschechischen Nationalkader angehört und oft in diesem Gebiet trainiert. Auch im Nachwuchsbereich würden sich einige schon wieder auf nationaler Ebene bewähren.

Wünsche: Schnee – und keine Grenzschließung

Ob es mit der DSV-Zertifizierung schwierig war, wollte Miriam Lange noch wissen. Macharowsky informierte, dass einige Kriterien zu erfüllen waren. Der DSV lege Wert auf verschiedene Schwierigkeitsstufen. Es sei gar nicht so einfach gewesen, bei den Nordic-Walking-Strecken und für Skiwanderungen entsprechende Wege mit den geforderten Höhenmetern zu planen. „Aber dies sind nun mal Qualitätsmerkmale“, merkte Macharowsky an. Nicht unerwähnt ließ die Fördervereinsvorsitzende die auf den Markierungstafeln angegebenen Rettungspunkte, die im Ernstfall eine schnelle Hilfe sowohl auf tschechischer als auch deutscher Seite ermöglichen.

Gefragt nach den Wünschen für diese Wintersaison hatten Macharowsky und Reitmeier eine schnelle Antwort parat: Schnee – und keine Grenzschließung.

Zwei Rutschpartien

Furth im Wald. (red) Wie die Further Polizei meldet, wurden Beamte am Samstag gegen 1.45 Uhr zu zwei Glätteunfällen gerufen. Im Bereich Eichertweg geriet ein 29-jähriger Zeitungsausfahrer mit seinem Sprinter ins Schleudern und prallte gegen einen Gartenzaun.

Der Fahrer blieb unverletzt. Der Gartenzaun wurde erheblich beschädigt. Am Sprinter entstand ein wirtschaftlicher Totalschaden. Die Schadenshöhe am Zaun und am Fahrzeug beträgt laut PI 9000 Euro.

Im Bereich Ränkam/Brunnhof geriet ein 57-jähriger mit seinem Microcar ebenso ins Schlingern und landete im Graben. Der Fahrer konnte sich unverletzt aus dem Fahrzeug befreien. Am Microcar entstand ein Schaden von 2000 Euro.

Beide Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden. Als Unfallursache ist bei beiden Fahrern von nicht angepasster Geschwindigkeit bei schneebedeckter Fahrbahn auszugehen, so die Polizei.

Hinweise fürs Rathaus

Furth im Wald. (red) Im Hinblick auf die derzeit anhaltende Coronapandemie ist das Further Rathaus bis auf Weiteres geschlossen. Ein Zugang für dringend notwendige Anliegen ist nur nach vorheriger Terminabsprache und unter Einhaltung der 3G-Regelung möglich.

Die Stadtverwaltung ist zu erreichen unter nachfolgenden Telefonnummern: Hauptamt/Vermittlung: 09973/509-0, Bauwesen: 09973/509-43 oder 42, Bürgerservice (Pass-, Ausweis- oder Meldeangelegenheiten): 09973/509-11, Friedhofsangelegenheiten: 09973/509-14, Standesamt- und Gewerbeangelegenheiten: 09973/509-15. Alle Ansprechpartner der Fachbereiche stehen auf der Homepage der Stadt Furth im Wald.

„Da Bobbe“ in Furth

Furth im Wald. (red) Corona-bedingt leider schon einmal verschoben, soll am 10. März das Gastspiel von „Da Bobbe“ im Tagungszentrum nachgeholt werden. Ab 20 Uhr präsentiert er sein drittes Programm „Bayronman“. „Da Bobbe“ ist ein YouTube-Star und preisgekrönter Kabarettist aus der Oberpfalz. Manche halten seinen Humor für derb, andere Leute für gerade richtig dosiert. Als „Bayronman“, ein gestandener Urbayer wie er im Buche steht, verbreitet er ohne Blatt vor dem Mund seine ganz persönlichen Wahrheiten. Er löst mit dem Publikum ein bayrisches Kreuzworträtsel und nimmt die lustigsten Ortsnamen Bayerns auf die Schippe. Natürlich ist auch wieder der Brandlhuber Muk, erster Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Facklberg, dabei. Wer den Bobbe kennt, der weiß, dass es hier keine Streicheleinheiten für die Lachmuskeln gibt, sondern Tiefschläge ins Zwerchfell.

■ Vorverkauf

Karten gibt es bei allen üblichen Vorverkaufsstellen von ok-ticket, dem Reisebüro Späth sowie per Post. Informationen unter der Telefonnummer 09422/805040 oder im Internet auf der Webseite www.agentur-showtime.de.

Vier Wandthermometer

Den Betrieb und die Weiterentwicklung der Region Oberer Bayerischer Wald/Böhmischer Wald zu unterstützen, das sieht der Verein zur Förderung der Natur-Aktiv-Region Althütte-Gibacht-Čerchov unter dem Vorsitz von Steffi Macharowsky als seine Hauptaufgabe an. Seit der Gründung hat er schon mehrmals durch verschiedene Veranstaltungen auf sich aufmerksam gemacht.

Durch das Engagement des Fördervereins konnten auch am Servicegebäude am Gibacht vier Ladestationen für E-Bikes in Betrieb genommen werden. Eine große Bereicherung sind die vier hochwertigen Webcams auf dem Dach des Funktionsgebäudes in Althütte. Über diese kann sich jeder Interessent selbst live von der Wetterlage und dem Zustand der Loipen in Althütte überzeugen.

Neueste Errungenschaft sind nunmehr vier SWIX-Wandthermo-

meter, von denen eines vom Technischen Leiter Klaus Buschek schon am Service-Gebäude in Althütte angebracht wurde. Dieses runde Wandthermometer mit einem Durchmesser von 30 Zentimetern zeigt den Skilangläufern neben der Temperatur auch an, welches Wachs sie für einen perfekten Skilanglauf-Tag auf ihre schmalen Bretter auftragen müssen.

Das zweite Thermometer wird, ebenfalls auf bayrischer Seite, am Gibacht angebracht. Die beiden restlichen Wand-Thermometer sollen dem Skiclub Domažlice überlassen werden, der noch auf der Suche nach einem entsprechenden Platz zur Anbringung ist. Eines soll auf jeden Fall bei dem Langlaufgelände in Capartice angebracht werden.

Mit dieser Investition erfährt das DSV-Nordic-Aktiv-Zentrum Oberer Bayerischer Wald-Böhmischer Wald/Cesky Les eine weitere Aufwertung.



Eines der insgesamt vier angeschafften SWIX-Wandthermometer wurde bereits am Servicegebäude in Althütte angebracht.